

Kämmerers Bonifaz' VIII., Theoderich von Orvieto, enthält. Es umfaßt 28 Einträge, von denen der erste und der letzte unvollständig sind, und die infolge des schlechten Erhaltungszustandes nicht immer ganz zu entziffern waren. Sie stammen sämtlich aus dem Jahre 1297 und geben trotz ihrer geringen Anzahl (28) einen interessanten Einblick in die Tätigkeit des Kämmerers unter Bonifaz VIII., worüber der Vf. einleitend kurz handelt. Alle werden in ausführlichen Regesten wiedergegeben, einer wird wegen seiner Wichtigkeit im vollen Wortlaut abgedruckt. Es handelt sich bei diesem um die Verhaftung des Abtes von S. Eutizio in Norcia wegen Verleumdung des Papstes. Die Nr. 2 betrifft einen Geistlichen aus der Diözese Breslau. Angesichts unserer geringen Kenntnisse von der Tätigkeit des Kämmerers im 13. Jh. ist der Fund des Vf. von großer Bedeutung. Er zeigt, daß der Inhaber dieses Amtes auch wichtige Funktionen in der Verwaltung des Kirchenstaates ausübte.

I registri della cancelleria angioina ricostruiti da Riccardo Filangieri con la collaborazione degli archivisti napoletani 8:1271—1272; 9:1272—1273; 10:1272—1273; 11:1273—1277 (Testi e documenti di storia napoletana pubbl. dall'Accademia Pontaniana 8—11) Napoli 1957/58, presso l'Accademia, XI u. 342 S.; XII u. 334 S.; XV u. 323 S.; XIII u. 418 S. — Nach einer gewissen Pause sind in den beiden letzten Jahren vier weitere Bände der Rekonstruktion der verlorenen angiovinischen Register erschienen (vgl. die letzte Anzeige DA. 12, 556). Sie führen die Publikation bis in das Jahr 1277, so daß jetzt der größte Teil der Regierungszeit Karls I. vorliegt. Wenn man die Tatsache in Betracht zieht, daß seit dem Erscheinen des 1. Bandes im Jahre 1950 erst acht Jahre vergangen sind und daß die Rekonstruktion eine Unmenge mühsamer Kleinarbeit verursacht, kann man dem Hg. und seinen Mitarbeitern nicht genug Dank wissen, daß sie so schnell Band um Band folgen lassen, und wir deshalb berechtigte Hoffnung haben dürfen, in absehbarer Zeit einen Ersatz für die verlorenen Register in den Händen zu haben.

J.-P. Trabut-Cussac, Nouveaux fragments inédits du „Liber Inquestarum“ de Nicolas de Chartres, BECh. 114 (1956, ersch. 1957) 60—75, ediert aus zwei Hss. der Archives départementales des Basses-Pyrénées Auszüge aus einem verlorenen Band der Register des Parlaments von Paris aus den Jahren 1269—1298, die für die allgemeine Geschichte dadurch interessant sind, daß in manchen Einträgen der König von England für seine Besitzungen in Südfrankreich als Streitpartei vorkommt.

M. Nortier, Recueils perdus de testaments enregistrés au Parlement de Paris, BECh. 113 (1955, ersch. 1956) 185—193, veröffentlicht aus BN. nouv. acq. lat. 184 eine Aufstellung von Testamenten, die beim Parlament von Paris registriert waren (1422—1555), und von denen das Originalregister nicht mehr erhalten ist. Da es sich dabei in der Hauptsache um solche hervorragender Persönlichkeiten handelt, sind diese Aufzeichnungen nicht ohne Wert. Erwähnt werden möge, daß sich unter den aufgeführten letztwilligen Verfügungen auch das Testament der Isabella von Bayern, der Witwe König Karls VI. von Frankreich befindet, das unter dem 2. Sept. 1431 in das Register des Parlaments eingetragen war.

G. O.

K. Dülfer, Urkunden, Akten und Schreiben in Mittelalter und Neuzeit, Archivalische Zs. 53 (1957) 11—53, versucht zu genaueren Begriffsbestimmungen der verschiedenen Formen des archivalischen Schriftguts zu kommen, für das er — unter Einschuß der Urkunden — die Bezeichnung Akten wählen möchte. Der schätzenswerte Beitrag dürfte aber nicht das letzte Wort in der terminologischen Diskussion sein.

R. M. K.